



## EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren, unser Vorstandsteam hat sich viele Gedanken gemacht, wie wir unsere Mitglieder besser über die Aktivitäten des Vorstandes und der Stadtratsfraktion informieren können. Als eine Möglichkeit kristallisierte sich schnell ein Newsletter heraus. Und nun halten Sie ihn in den Händen (oder sehen ihn auf dem Bildschirm). Wir bieten unseren Newsletter klassisch in gedruckter Form an, wir können ihn aber auch per E-Mail verschicken und auf die Homepage stellen, um den Anforderungen einer modernen Kommunikation und Parteilarbeit Rechnung zu tragen. Das Ziel ist es, Sie zweimal im Jahr mit frischen Informationen zu den wichtigsten Themen und Kommentaren zur "großen Politik" in Berlin und Hannover zu versorgen. Wenn Sie jetzt befürchten, dass wir dadurch den persönlichen Kontakt zueinander verlieren könnten, dann möchte ich Sie beruhigen. Der Newsletter soll keineswegs alte Formate ersetzen, sondern ein zusätzliches Angebot darstellen. An unseren bisherigen Aktivitäten halten wir weiterhin fest. Ich hoffe, dass Ihnen dieses neue Angebot gefällt und Sie die Inhalte interessant finden. Viel Spaß beim Lesen !

Ihr  
Frank Stangneth  
Vorsitzender CDU-Stadtverband

## CDU Stadtratsfraktion

Die CDU-Stadtratsfraktion führte ihre Klausurtagung am ersten Wochenende im September im Gasthaus "Oertzewinkel" in Kreutzen durch.

In der seit langem geplanten Tagung ging es um die Feststellung der derzeitigen Situation in Münster und die daraus resultierende Festlegung der zukünftigen Arbeitsschwerpunkte.



Vorstand CDU Stadtratsfraktion

Ulrich Schröder, Stefan Sorge, Alexandra Glißmann

## NACHBETRACHTUNG KLAUSURTAGUNG

Die zum Zeitpunkt der Klausur aktuelle personelle Entwicklung in der Stadtratsfraktion, hervorgerufen durch den Austritt eines direkt gewählten Fraktionsmitgliedes, überschattete kurz den Ablauf der Tagung. Das vakant gewordene Mandat eines der beiden Stellvertreter des Fraktionsvorsitzenden war neu zu besetzen. Kurzum beschloss die Fraktion auf Antrag des bisherigen Fraktionsvorsitzenden, Stefan Sorge, den gesamten Fraktionsvorstand neu zu wählen.

In der geheim durchgeführten Wahl wurden mit Stefan Sorge als Fraktionsvorsitzender und mit Ulrich Schröder als stellvertretender Fraktionsvorsitzender die beiden bisherigen Vorstandsmitglieder einstimmig im Amt bestätigt. Ebenfalls einstimmig wurde Alexandra Glißmann als neue stellvertretende Fraktionsvorsitzende gewählt.

Im Anschluss daran wurden die zukünftigen Handlungsfelder für die CDU-Fraktion untersucht. Eingeladene Fachleute unterstützen dabei die Fraktion mit ihrer Fachexpertise.

### Feuerwehr

Die neue Stadtfeuerwehrführung um Andreas Höltmann und Felix Plotz wurde eingeladen. Aktuell wird auf Wunsch der Feuerwehr ein neues Mehrzweckfahrzeug beschafft, welches das bereits ausrangierte Fahrzeug ersetzen soll. Darüber hinaus stehen weitere Fahrzeugbeschaffungen für die Schwerpunktwehr und der Feuerwehrbedarfsplan

## Kurzinformation



**Stefan Sorge**

**Vorsitzender Stadtratsfraktion**

Telefon: 0152/ 561 442 43

E-Mail: [sorge.stefan@icloud.com](mailto:sorge.stefan@icloud.com)

**Die CDU-Fraktion** im Rat der Stadt Münster besteht aus 16 Personen:

- Stefan Sorge (Vorsitzender)
- Ulrich Schröder (Stv. Vors.)
- Alexandra Glißmann (Stv. Vors.)
- Meike Dehning (Schriftführerin)
- Gerd Engel
- Jürgen Kirsch
- Cord Lüders
- Torsten Strutz
- Lutz Winkelmann
- Givian Müller
- Uwe Franke
- Dimitri Hait
- Michael Kammstieß
- Jörg Pankla
- Frank Stangneth
- Anja Wiesemann

**Aktuelle Stimmen/Sitzverteilung:**

CDU-Fraktion 16 Sitze

SPD-Fraktion 11 Sitze

Gruppe FDP/v. Scheffer 4 Sitze  
sowie

Bürgermeister/in 1 Stimme

(In Abstimmungen erhält der/die  
Bürgermeister/in eine Stimme,  
somit ergibt sich gegebenenfalls  
eine Stimmengleichheit.)

auf der Agenda. Wir werden diese Pflichtaufgabe der Stadt konstruktiv mit unseren Experten, den Feuerwehrkameraden, begleiten und sukzessive umsetzen.

### Stadtwerke

Ebenfalls begrüßen durften wir den Aufsichtsratsvorsitzenden der Stadtwerke, Alfred Schröder, sowie den Geschäftsführer Jan Niemann. Die Themenfelder und Aufgabengebiete der Stadtwerke wurden ausführlich dargestellt. Aktuelle Projekte wie die Akquirierung von Neukunden aus dem Gebiet Amelinghausen, der im Stadtgebiet sichtbare Breitbandausbau und der Straßenausbau "Zum Schützenwald", der aktuelle Sachstand im Bereich der Tiefengeothermie und die finanzielle Unterstützung bei Vorhaben der Stadt wurden vorgetragen.

Hier ist besonders erwähnenswert die Ausstellung Glasplastik und Garten 2019, die erneut gesponsert werden wird. Die Stadtwerke halten die Postfiliale im Bürgerhaus und betreiben die Bäder in Münster und Bispingen. Das sind hohe Kosten, die nicht dem städtischen Haushalt zur Last fallen. Die in der Vergangenheit gerade von den politischen Mitbewerbern und der Bürgermeisterin thematisierte Gewinnausschüttung wird sich in diesem Jahr annähernd an dem Wunsch der Verwaltung für das Haushaltssicherungskonzept mit 200.000 Euro bewegen. Es wurde einvernehmlich festgestellt, dass die Stadtwerke ein Unternehmen sind, welches nach unternehmerischen Gesichtspunkten geführt werden muss. Diesem unternehmerischen Geist fühlen sich die Aufsichtsratsmitglieder der CDU verpflichtet und werden die Balance zwischen dem Unternehmen Stadtwerke und dem Gesellschafter Stadt Münster bei ihren Entscheidungen immer im Blick behalten und nach außen vertreten.

### Haushalt

Intern beschäftigten wir uns bereits mit dem Haushaltssicherungskonzept (HSK) für die bevorstehenden Haushaltsberatungen. Es gilt für uns weiterhin unser Wahlversprechen, keine Grund- und Gewerbesteuern zu erhöhen, bevor wir nicht alle anderen Maßnahmen wie den Verkauf von Liegenschaften, Erhöhung von Mieten und Pachten, evtl. Zusammenlegung von städtischen Einrichtungen und den Abbau von Personal (wo er Sinn macht) hinterfragt oder beschlossen haben. Dieser Prozess wird nicht ohne Gegenwind von den politischen Mitbewerbern, unter Umständen der Verwaltung oder den Bürgerinnen und Bürgern erfolgen. Umso wichtiger wird sein, nachvollziehbare Argumente für die dann vorgetragene Positionen vorzuhalten und diese geschlossen nach außen zu vertreten. An dieser Stelle sei noch einmal an die Diskussion zum Grundschulstandort Breloh erinnert.

Die Fraktion ist sich weiterhin einig in der Forderung, weitere Gewerbeflächen in Ilster auszuweisen und diese Flächen durch den stattfindenden Breitbandausbau mit schnellem Internet auszustatten.

Ausdrücklich begrüßt wurde weiterhin das Interessenbekundungsverfahren für eine neue Kita in Munster als wichtigen Baustein der Daseinsvorsorge gerade für junge Familien. In diesem Zusammenhang wird sich die

Fraktion neben dem bereits bekannten Verkauf von Wohnbaugrundstücken nach deren Verkauf für die Ausweitung weiteren Baulands auf städtischem Grund einsetzen. (SOR)

## HOL- UND BRINGZONEN AN UNSEREN SCHULEN

### CDU Stadtgesprächsthema

**Immer häufiger werden Schüler von ihren Angehörigen mit privaten Kraftfahrzeugen von und zur Schule befördert. Insbesondere bei der Abholung entsteht bei der bisherigen Verkehrsinfrastruktur eine ungewollte, teilweise gefährliche, Situation.**

Die Thematik ist alt und trotzdem allgegenwärtig vor unseren Schulen im Stadtgebiet festzustellen. Lange Autoschlangen, am Lenkrad die besorgten Eltern oder Großeltern, die auf das Eintreffen ihrer Kinder warten. Aufgestellte Haltverbotszeichen oder das Hinweisschild "Lehrerparkplatz" stören sie nicht. Eine Kontrolle durch das Ordnungsamt ist zwar häufiger festzustellen, seitdem die Politik sich für die Einstellung einer Mitarbeiterin zur Überwachung des ruhenden Verkehrs eingesetzt hat. Aber auch mit dieser personellen Maßnahme der Stadt gelingt es nicht, an jedem Schultag vor Ort präsent zu sein.

Als Mitglieder im Kreispräventionsrat (KPR) haben Gerd Engel und Stefan Sorge die Initiative 2014, eine Arbeitsgruppe "Gemeinsam für die Schulwegsicherheit" zu gründen, sehr begrüßt. Unter dem damaligen Vorsitzenden Bodo Rockmann wurden zahlreiche Befragungen im Landkreis Heidekreis durchgeführt. Höhepunkt war 2017 eine durchgeführte Fachtagung "Gemeinsam gehen/das Elterntaxi bleibt stehen", die vom KPR mit den Schulen im Heidekreis, der Landesunfallkasse Niedersachsen sowie Vertreter der Verkehrswachen durchgeführt wurde. Es wurde einhellig begrüßt, sogenannte Hol- und Bringzonen in einem Radius bis zu mehreren hundert Meter von der jeweiligen Schule einzurichten. Die Einrichtung dieser Zonen erfolgt in einem ersten Schritt über eine durchzuführende Elternbefragung der Kinder an einer Schule. Nach Auswertung der Ergebnisse könnte dann die Aufstellung der Beschilderung durch die Stadt Munster erfolgen.

Zu dieser Thematik hatte erst kürzlich der CDU-Stadtverband zu einem Stadtgespräch eingeladen. Nach einer Einführung in das Thema von Gerd Engel berichtete Bodo Rockmann über die Zielsetzung der Arbeitsgruppe, welche auf der Homepage [www.kpr-heidekreis.de](http://www.kpr-heidekreis.de) nachzulesen ist. Zum Abschluss wurde die Psychologin Jessica Westman von der Universität Karlstad zitiert. Diese stellte in einem Zeitungsartikel fest, dass Kinder, die zur Schule gefahren werden, oftmals müde und passiv sind. Kinder, die mit Mitschülern zur Schule gehen, Rad fahren oder mit dem Schulbus fahren, hingegen seien selbstständiger, sicherer und neugieriger auf ihre Umwelt und Umgebung. Im Unterricht sind diese Schüler zumeist auch konzentrierter und sozial besser integriert.



Einigkeit herrschte sowohl bei den Zuhörern als auch bei den Referenten darüber, dass das bloße Aufstellen der Beschilderung als Hol- und Bringzone nicht ausreicht. Die Akzeptanz kann nur von Schule, Eltern und Kindern täglich gemeinsam erzielt werden. Über eine "Belohnung" von Schülerinnen und Schülern, die sich bei ihren Eltern durchsetzen, sie auch an den Zonen abzusetzen und dort wieder aufzunehmen, ist aus pädagogischer Sicht ein durchaus lohnenswerter Ansatz. Der Stadtelternrat wird sich in seiner nächsten Sitzung unter Zuhilfenahme der Verkehrswacht mit diesem Thema weiter beschäftigen. Als ambitioniertes Ziel wurde die Ausweisung von Hol- und Bringzonen zum Beginn des kommenden Schuljahres ins Auge gefasst. (SOR)



## Von mittigen Werten

Liebe Leserinnen und Leser, neben Termininfos und knallharten Fakten darf im Rahmen eines Newsletters auch Platz für persönliche Kommentare sein. Daher erlaube ich es mir, meine Gedanken zu aktuellen Themen in dieser Kolumne mit Ihnen zu teilen. Starten möchte ich mit einer für mich als Vorsitzenden des Stadtverbandes hochbrisanten Situation. Wenn Sie die Debatte um die unterschiedlichen Ansätze Merkels und Seehofers für die Flüchtlingspolitik verfolgt haben, werden Sie sicherlich auch die Bewegungen "Werteunion" und "Union der Mitte" kennen. Die "Werteunion" ist ein Zusammenschluss konservativer Mitglieder von CDU und CSU, als Gegengewicht bildete sich die "Union der Mitte", die einen Rechtsruck in der CDU befürchtet. Beide Bewegungen haben ausdrücklich nicht den Status einer Gliederung der CDU, wie ihn die Frauen- oder Seniorenunion haben. Und das ist auch gut so! Ein kurzer Blick in die Geschichte reicht um festzustellen, dass es schon immer Flügel in der CDU gab – konservative, soziale und liberale um genau zu sein. Je nach Personalangebot setzte sich mal der eine, mal der andere Flügel durch. Genau diese Art des konstruktiven Miteinanders unterschied die Volkspartei CDU, und zumindest früher auch die SPD, von den übrigen Klientelparteien. Nur durch den Zusammenhalt der Flügel konnten gute Wahlergebnisse in eine gute Politik münden.

Zurück in die Gegenwart. Es mag dem Zeitgeist geschuldet sein, dass man sich jetzt nicht mehr damit begnügt, sich einem bestimmten politischen Flügel zuzuordnen, sondern dass man diesen Flügeln plakative Namen gibt. Hier schwelt aus meiner Sicht aber ein äußerst gefährlicher Brand, bedingt durch die jeweilige Namenswahl. Wenn ich der "Werteunion" angehöre, dann spreche ich den anderen Flügeln ab, Werte zu besitzen oder zumindest unterstelle ich, dass meine eigenen Werte "besser" oder "richtiger" seien. Und umgekehrt bedeutet eine Mitgliedschaft in der "Union der Mitte" ja nicht weniger, als dass ich allen anderen unterstelle, nicht mehr zur Mitte dazuzugehören. Man definiert sich also weniger über die Mutter beider Bewegungen, denn das ist schließlich immer noch die CDU, sondern man stellt die Unterschiede übermäßig heraus. Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, bitte lassen Sie sich nicht von einer dieser beiden Bewegungen den Kopf verdrehen. Egal, ob Sie eher die Politiklinie der Kanzlerin oder des Innenministers bevorzugen, lassen Sie uns gemeinsam an einer guten Politik für ganz Deutschland arbeiten. Und das geht am besten in der CDU. Wenn wir jetzt in internen Grabenkämpfen unsere Einheit (und Union heißt nichts anderes als Einheit!) verlieren, droht uns eine Zersplitterung ähnlich der der SPD. Wir können zeigen, dass die CDU auch im Jahr 2018 eine moderne Volkspartei sein kann – mit konservativen, sozialen und liberalen Wurzeln. Das ist nicht immer einfach, aber es ist der Mühe allemal wert. (STA)

## IHRE MEINUNG

Werte Leserinnen, Werte Leser,

Wir vom CDU-Stadtverband Munster hoffen, dass Ihnen die erste Ausgabe unserer "Mitgliederinformation" gefallen hat.

Bitte teilen Sie uns für zukünftige Ausgaben Ihre Themenwünsche, Anregungen oder Verbesserungsvorschläge mit.

Vielen Dank im Voraus

## TERMINÜBERSICHT

17.11.2018	CDU-Marktstand
18.11.2018	Volkstrauertag
08.12.2018	CDU-Marktstand
08.12.2018	Skatturnier CDU Ansprechpartner: Gerd Engel

Wir wünschen Ihnen ruhige und besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch in das Neue Jahr 2019

## IMPRESSUM



**CDU** Munster

Herausgeber:  
CDU Stadtverband Munster

Verantwortlicher (V.i.S.d.P.):  
Frank Stangneth  
Akaziensteg 6  
29633 Munster  
Email: Frank.Stangneth@web.de  
Tel.: 0152/ 317 10 992

Autoren:  
Frank Stangneth (STA)  
Stefan Sorge (SOR)  
Layout:  
Jens-Oliver Kaiser (JOK)